

ELSTERWERK 01 • 2010

20 Jahre Lebenshilfe e.V. Eine unvergessliche Festwoche Europäisch,
integratives Sommerfest 2010 Trubel, Musik und Spaß Unsere Gäste aus
Belgien, Schweden und Lübecke Überraschungen Dank an alle Mitarbeiter
Sommernachtsparty im METALLHAUS "Ohana" unser Drachenboot



Ein ganz besonderes Geschenk
an unseren Geschäftsführer Dr. Frank Hamann.
Steinerne Zeitzeugen unserer 20-jährigen Entwicklung
(Näheres dazu auf Seite 4)



► Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns liegt eine bemerkenswerte Woche. Mit mehreren hochkarätigen Veranstaltungen haben wir 20 Jahre Lebenshilfe gefeiert.

Wir haben gemeinsam auf eine sehr erfolgreiche Zeit zurück blicken können, die 1990 mit der Gründung des Vereins Lebenshilfe Elsterkreis begann, sich über den gezielten Aufbau eines modernen und leistungsfähigen Versorgungsnetzes von Werkstätten für behinderte Menschen, von Wohnanlagen, Integrativen Kindertagesstätten und sozialen Diensten, wie der Frühförderung und dem Familienentlastenden Dienst, fortsetzte und heute mit der Schaffung einer neuen Dachorganisation – der Stiftung ELSTERWERK – seinen vorläufigen Höhepunkt findet.

Wir haben in diesen 20 Jahren vielen behinderten Menschen eine bessere Lebensperspektive aufzeigen können, ihnen die Teilhabe in verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft ermöglicht und ihnen dadurch eine größere Unabhängigkeit und ein selbstbestimmteres Leben eröffnet. Wir konnten mit dazu beitragen, dass sich die Stellung des behinderten Menschen in unserer Gesellschaft enorm verbessert hat. Wir haben uns zu einem anerkannten und unverzichtbaren Träger in der Jugend – und Behindertenhilfe entwickelt. Darauf können wir mit Recht sehr stolz sein.

Stolz bin ich auf Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn das was wir an Entwicklung erreicht haben, ist keine Ein-Mann-Show, sondern Ausdruck des Einsatzes und des Engagements der gesamten Belegschaft und vieler ehrenamtlicher Helfer. Über 400 Mitarbeitende sind heute in unseren Einrichtungen und Diensten tätig. Wir verfügen über ein hohes Maß an Fachkompetenz, einsatzbereiten Mitarbeitern und leistungsfähigen Strukturen. Wer uns diesen heutigen Entwicklungsstand in den Anfangsjahren jemals vorausgesagt hätte, den hätten wir mit Sicherheit nicht ernst genommen. Nun, heute ist es Realität.

In den 20 Jahren sind 33 Bauwerke entstanden bzw. sind im Entstehen. Knapp 60 Mio. EURO wurden bisher in unsere Entwicklung investiert. Dieses Engagement war erforderlich, um heute 1.270 behinderte Menschen in der Region optimal versorgen und unterstützen zu können, um ihnen die Teilhabe am Arbeitsleben und anderen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen, um ihrem Leben einen Sinn und eine Perspektive zu geben.

Allein dafür, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hat es sich gelohnt diesen Aufwand zu betreiben, für bessere Bedingungen zu kämpfen und oftmals an die Grenzen der Belastbarkeit zu gehen.

20 Jahre Unternehmensentwicklung sind nun Geschichte. Ich bin davon überzeugt, dass wir auch in den nächsten Jahren unseren erfolgreichen Weg als modernes und leistungsfähiges Sozialunternehmen fortsetzen werden. Dazu wünsche ich uns allen viel Kraft und Erfolg.



Nun noch wenige Anmerkungen in eigener Sache. Sie werden bemerkt haben, dass diese Ausgabe des BLICKWINKEL in einem neuen Outfit erscheint. Der Grund ist die Anpassung des Layouts an unsere veränderte Struktur. Künftig wird also der Newsletter der ELSTERWERKSTÄTTEN und INTAWO als „ELSTERWERK“ erscheinen.

Ich wünsche allen eine erholsame und sonnige Urlaubszeit.

Ihr

Dr. Frank Hamann



Dr. Frank Hamann,
Geschäftsführer der
ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH
und INTAWO GmbH

Impressum

Herausgeber:

Stiftung ELSTERWERK,
An den Steinenden 11,
Tel.: 03535 4054-0

Redaktion: Dr. Frank Hamann

Gestaltung: Ellen Pfennig

Satz & Druck: Das Druckhaus der
ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH,
Badstraße 25,
04916 Herzberg, Tel.: 03535 5053

Der Newsletter der Stiftung

ELSTERWERK erscheint quartalsweise und wird kostenlos an Mitarbeiter der ELSTER-WERKSTÄTTEN und INTAWO abgegeben.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel entsprechen inhaltlich nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung von Leserzuschriften ganz oder auszugsweise vor.

Beiträge oder Hinweise für nachfolgende Ausgaben senden Sie bitte an: Ellen Pfennig,
Stiftung ELSTERWERK,
An den Steinenden 11,
Tel.: 03535 4054-174

► 20 Jahre Lebenshilfe Elsterkreis e.V.

Am heißen Sonntag legten sich zwei Mitarbeiter ins Zeug für einen gelungenen Auftakt unserer bevorstehenden Festwoche.



Ewige Zeitzeugen

Am Sonntag, den 27. Juni, konnte man vor der Hauptwerkstatt An den Steinenden ungewöhnliche Aktivitäten beobachten. Was es damit auf sich hatte stellte sich dann am Montag Morgen heraus.

Dr. Frank Hamann kam wie jeden Morgen auf den Hof gefahren. Doch an diesem Montag war etwas anders als sonst. Eine kleine Menschentraube hatte sich vor dem Haupteingang versammelt. „Ach, das nicht auch noch! Feueralarm!“, schoss es dem Geschäftsführer durch den Kopf, der mit der geplanten Festwoche schon genug um die Ohren hatte. Erst bei näherem Herankommen erkannte Dr. Frank Hamann seine Niederlassungsleiter und Leiter aller Bereiche. Ganz überrascht betrat er den Platz und wurde sogleich von Doris Bartsch empfangen. Ilona Mund, Leiterin FeD, war mit ein paar Worten für einen kurzen Glückwunsch beauftragt worden und meisterte diese Ansprache bewegend. Mitarbeiter aller Einrichtungen der ELSTER-WERKSTÄTTEN und INTAWO hatten Wochen vorher zusam-

mengelegt und wollten dem Geschäftsführer ein ganz besonderes und vor allem bleibendes Geschenk zum großen Jubiläum machen. Die Überraschung war sichtlich gelungen. Fünf grüne Granitplatten wurden enthüllt und sind von nun an steinerne Zeitzeugen, die vom Beginn des Unternehmens mit dem Lebenshilfe Elsterkreis e.V. bis zur Gründung des neuen Daches Stiftung ELSTERWERK im Jahr 2010 zeugen und nun den Eingangsbereich der Zentralverwaltung zieren. Überrascht und glücklich weihte Dr. Frank Hamann mit einem zügigen Schwapp die Wegplatten und konnte sich in Erwartung der Festwoche der Unterstützung seiner Mitarbeiter sicher sein.



Red.

Stolz präsentierte Dr. Hamann die Entwicklung der Unternehmen und blickte gemeinsam mit den Gästen auf 20 Jahre erfolgreiches soziales Engagement zurück.



Große Zeittafeln veranschaulichten beeindruckend die enorme Entwicklung in 20 Jahren.



Auch ehemalige Mitarbeiter waren geladen, überbrachten ihre Glückwünsche und erinnerten sich gemeinsam an den Beginn.



Doris Bartsch führte souverän durch die Veranstaltung.

20 Jahre Lebenshilfe Elsterkreis e.V.

Am 29. Juni 2010 füllten sich die Stuhlreihen im Haus des Gastes in Falkenberg mit zahlreichen Gästen, Freunden und Wegbegleitern anlässlich des Jubiläums. Anstrengende Vorbereitungen und Organisation bis ins Detail schafften eine unvergessliche Atmosphäre. Beeindruckt nahmen die Gäste auf, was Doris Bartsch und Dr. Frank Hamann zu sagen hatten.

Zur Festveranstaltung durften die Vorstandsvorsitzende Elke Peschk und der Geschäftsführer Dr. Frank Hamann schon am Eingang des Hauses ca. 300 Gratulanten empfangen. Eröffnet wurde der Nachmittag durch die Musikgruppe „Regenbogen“, die unter der Leitung von Kirstin Kusatz (Musikgruppe Jamboree) ihre neue CD vorstellten. Nach der Begrüßung durch Doris Bartsch (Leiterin der Wohnstätte Falkenberg und dienstälteste Mitarbeiterin) begann Elke Peschk mit den Worten „20 Jahre Lebenshil-

fe sind eine Erfolgsgeschichte“ ihre Festrede. Ein kurzer Rückblick zu den Anfängen lies in aller Deutlichkeit erkennen, was in nur 20 Jahren geleistet wurde, um heute so gut aufgestellt zu sein, wie es die ELSTER-WERKSTÄTTEN und ihr Tochterunternehmen, die INTAWO, sind. Brigitte Römer, Verbandsratsvorsitzende des PARITÄTISCHEN, zeichnete im Anschluss Elke Peschk mit der Ehrennadel des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Brandenburg, in Silber aus. Bevor Elke Peschk 2003 den Vorstandsvorsitz übernahm, leitete Inge Lehmann den Lebenshilfe Elsterkreis e.V. und wurde für ihre ehrenamtliche Arbeit am Dienstag mit der Ehrennadel in Gold belohnt.



In seiner Rede zur Unternehmensentwicklung der gemeinnützigen Gesellschaften ELSTER-WERKSTÄTTEN und INTAWO bedankte sich Frank Hamann für die Unterstützung und zitierte seinen Sohn mit dem Ausspruch: „Es war

►► Eine unvergessliche Festwoche



Unser Musikgruppen Regenbogen und Jamboree sangen sich in die Herzen der Anwesenden.

eine verdammt geile Zeit.“ Seit 1990 ein ist ein modernes und leistungsfähiges Versorgungsnetz für behinderte Menschen entstanden und auch in Zukunft soll weiterhin gezielt investiert werden. Als Beispiel nannte er die Bildungs- und Erlebnisstätte „Elsterpark“ in Herzberg, deren Eröffnung für den Sommer 2011 geplant ist. Ende Juni waren dafür bereits 58 504 Euro an Spenden eingegangen, etwa ein Viertel der benötigten Anschaffungssumme von 200.000,- Euro. Auch die im Mai gegründete Stiftung „ELSTERWERK“ soll weitere Entwicklungen ermöglichen und Erreichtes schützen. Auch die beiden Imagefilme der EL-

STER-WERKSTÄTTEN und der INTAWO verfehlten ihre Wirkung nicht. Mitgerissen und überzeugt bekundeten alle Anwesenden ihre Zustimmung und Bewunderung für so viel Engagement mit Beifall.

Im Anschluss an die Festreden gab es die Möglichkeit für Gespräche, Gratulationen oder einen Imbiss. Allen Mitgestaltern und Helfern der Festveranstaltung sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die Unterstützung gedankt. Vor allem unseren Mitarbeitern der Blumengeschäfte „florafinesse“ gebührt Dank für die geschmackvollen Blumensträuße und die großartige Grün-Dekoration der Bühne und Räumlichkeiten.

Das Drachenboot der Stiftung ELSTERWERK war ebenfalls ein Hingucker vor Ort und machte neben dem Stand der Kinderbücher und unserer hauseigenen CD auf unser Wirken und zukünftige Pläne aufmerksam. Diese Veranstaltung war ein toller offizieller Auftakt für die Festwoche zu unserem Jubiläum 20 Jahre Elsterkreis e.V.

Red.



Elke Peschk, Brigitte Römer, Ingeborg Lehmann und Frank Hamann (v.l.) zeigten sich stolz und glücklich nach der Festrede.



Die ersten Wohnstättenbewohner Falkenbergs gratulierten und dankten Dr. Frank Hamann persönlich zum Jubiläum.



Der Vorstand der Lebenshilfe Elsterkreis e.V. sowie Leiter der Niederlassungen der ELSTER-WERKSTÄTTEN sowie Intawo und die Gäste aus Lübecke konnten bei einem gemütlichen Abend im „piano“ Erfahrungen und Gedanken austauschen.



Natürlich kamen unsere Freunde aus Lübecke nicht mit leeren Händen.

Ein eleganter Brunnen war das großzügige Gastgeschenk an unsere Einrichtung. Herzlichen Dank!

Starthilfe kam aus Lübecke

Noch in guter Erinnerung ist den älteren Mitarbeitern unserer Einrichtungen, wie damals zu Beginn unserer Arbeit immer wieder Hilfe aus Lübecke kam. Angefangen vom ersten gebrauchten Kleintransporter über einen LKW oder auch vermittelte Aufträge für die Werkstatt bis hin zu Verbindungen im Freizeitbereich Fußball.

Mit der Werkstatt aus Lübecke verbindet uns eine ganz besondere Freundschaft. Um diese Freundschaft auch zu pflegen, gibt es regelmäßigen Kontakt zur Partnerwerkstatt. Ob Auftragsarbeiten oder aber auch gegenseitige Besuche halten den Kontakt aufrecht. So kamen Gäste aus Lübecke, um bei unserem 20-jährigen Jubiläum dabei zu sein. Das freute uns besonders, da gerade die Lübecker um unse-

re Anfangssituation zu Beginn unserer gezielten Werkstattaufbauarbeit in den Neunzigern wissen. Bei einem leckeren Buffet, bestem Wetter und allerbesten Laune konnten alle Anwesenden gemeinsam einen schönen Abend verbringen. In lockerer Atmosphäre wurde geplaudert und so manche Erinnerung ausgetauscht. Es war ein schöner gemeinsamer Abend!

Red.



► Sommerfest 2010



So lecker kann ein Jubiläum schmecken. Bäckermeister Beeg überraschte mit einer Torte.



„Ohana“ heißt Familie. Familie heißt, dass alle zusammenhalten.

Denise Wiedner kann zwar nicht sehen, aber jetzt hat sie eine Vorstellung von dem, was sich Drachenboot nennt.



Die sogenannte Promillebrille verzerrte manchen Tester ins Wanken und überraschte



„Begegnungen“

Am Mittwoch, den 30. Juni, war es wieder soweit. Die Werner-Seelenbinder-Sportstätte in Herzberg wurde für einen Tag Ort der „Begegnungen - so das diesjährige Motto des traditionellen Sommerfestes.

Auf den großen Trubel, die Musik mit Tanz und Karaoke, Aktion und Bastelspaß, ja sogar so manch lehrreicher Stand weckte das Interesse der Besucher. So gab es neben Informationen von der Feuerwehr zur Brandverhütung, der Polizei Informationsstand, an dem man sogar mal testen konnte, wie es sich mit 2 Promille so um Kegel läuft. Verblüffend waren auch die zuckerreichen Informationen am Stand des FeD. So manch einer war überrascht, wieviel Zuckerstückchen sich in einem Löffel Schokoladenaufstrich oder in einem Gummibärchen verstecken. Beliebt wie eh und jeh waren die ASB, Hüpfburg und der knuddelige Streichelzoo. Sehr informativ war die „Straße der Niederlassungen“, in der sich alle Einrichtungen mit ihren begleitenden Maßnahmen und Projekte präsentieren konnten. Live-Musikgruppen, Stabpuppen- und Tanztheater oder die Line-Dance-Gruppe, Töpfern, Nadel & Faden sowie sind nur eine kleine Auswahl der zahlreichen Stände vor Ort.



Unser Drachenboot befand sich auch auf dem Platz. In seiner ganzen Pracht lockte es zahlreiche Gäste an, einmal Hand anzulegen oder das tolle Boot von Nahem zu betrachten. Bei der Bootstaupe um 11:00 Uhr wurde auch der künftige Name unseres Drachenbootes verkündet. „Ohana“ soll es heißen.

„Ohana“ ist das hawaiianische Wort für Familie. Anders als bei uns, ist damit nicht nur die leibliche Verwandtschaft gemeint, sondern auch die Menschen, mit denen man tiefe Freundschaft und Liebe verbindet, gleich von welcher Nationalität diese Menschen sind. Wer zur Ohana gehört, wird akzeptiert und geliebt, unterstützt und gefördert - gehört eben auch zur Familie. Familie heißt, dass alle zusammenhalten.

Das Drachenboot der Stiftung „ELSTERWERK“ hat einen durchaus symbolischen Charakter, den Dr. Frank Hamann folgendermaßen erläuterte: „In einem solchen Boot ist es üblich, dass mehrere Menschen zusammenarbeiten müssen, um vorwärtszukommen. So wünsche ich mir das auch für die Zukunft unserer Stiftung.“

Auch das internationale Fußballturnier war wieder ein spannendes Event. Freunde aus unserer Partnerwerkstatt Lüb-



becke sowie aus Belgien und Schweden trafen bei diesem besonderen Sommerfestjahr unter dem Motto „Begegnungen“ aufeinander und trugen ein internationales Fußballturnier aus, bei dem sich das Herzberger Team um Torwart Heiko Manig und Abwehrspieler Karsten Gerold gegen insgesamt sechs Gegner durchsetzen musste. Die Kontakte zu den Gästen aus Belgien und Schweden wurden bereits 2003 während des „Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen“, hergestellt und sind seitdem nicht abgebrochen, das macht uns glücklich und spricht eindeutig für Wiederholungen.



Auch für die musikalische Umrahmung war gesorgt. So traten neben „Jamboree & Regenbogen“ auch »Du und ich« aus Ludwigsfelde auf. Die Werkstattmusiker präsentierten unter anderem ihre eigene Version des Smokie-Hits „Living Next Door to Alice“.

Die Gäste aus Belgien, Schweden und Lübbecke blieben auch nach dem Sommerfest noch in der Region, um am Tag darauf gemeinsam mit ihrer jeweiligen Gast-Niederlassung einen Ausflug zu unternehmen. Die Verabschiedung erfolgte im „piano“ am Donnerstag Abend. Das Organisationskomitee um Anke Mieth wird bereits in wenigen Wochen mit den Planungen für das 21. Sommerfest beginnen, damit auch im nächsten Jahr alles so reibungslos über die Bühne geht.

Ellen Pfennig
Mediendesign & PR

▶▶ Sommerfest 2010



Riesengroße lebendige Puppen bereicherten den musikalischen Auftritt der Musikgruppe beim Sommerfest. Sie bewegten sich sanft im Takt der Musik und waren noch von weitem zu sehen.



Möglichkeiten zum Erwerb des Kinderbuches oder der Musik-CD wurden gut genutzt.



Spaß und eine Urkunde für jeden Teilnehmer gab es beim Kegeln.



Auch Dr. Hamann wurde stark in Darbietungen eingebunden und sogar mit einem eigenst komponierten Lied „besungen“.

► Sport & Freizeit



Fußballturnier beim Sommerfest 2010

Extreme Hitze - trotzdem voller Einsatz

Beim diesjährigen Sommerfest war Petrus offenbar besonders in Stimmung. Temperaturen knapp unter 40 Grad in der Sonne belasteten nicht nur die vielen Gäste des Sommerfestes. Auch die Fußballspieler kamen mächtig ins Schwitzen. Das Turnier beim diesjährigen europäischen, integrativen Sommerfest war etwas besonderes. Eine Gastmannschaft aus unserer Partnerwerkstatt Lübbecke und Freunde aus Schweden und Belgien nahmen neben Senftenberg und Oschatz teil. Unsere Werkstattmannschaften aus Bad Liebenwerda/Kraupa und Herzberg legten sich mächtig ins Zeug. Die Spielergebnisse im Überblick:

1. Platz: Senftenberg • 2. Platz: Herzberg • 3. Platz Lübbecke
4. Platz Belgien • 5. Platz: Kraupa/Bad L.
• 6. Platz: Schweden • 7. Platz: Oschatz



Bester Torschütze wurde Eric Heyne aus Senftenberg (8 Tore), bester Spieler war Andre Bätz aus Herzberg und die Auszeichnung als bester Torwart konnte sich Mike Engelmann aus Kraupa/Bad Liebenwerda mit nach Hause nehmen.

Matthias Zimmer
Gruppenleiter



Fußball – Olé, Olé, Olé

WM-Party am 11.06.2010 im BBB der NL Herzberg

Die Betreuer hatten für uns eine lustige Überraschungs-WM – Party organisiert, bei der es viele leckere Sachen zu essen gab. Fußballjoghurt, Brötchen, Wurst und Käseaufschnitt, Gemüse, Obst, Eier und noch viele leckere Sachen mehr. Es gab sogar ein selbstgebackenes Fußballfeld, was allen prima schmeckte. Auf dem Tisch waren Fußballbecher, Fußballservietten, Fußballteller. Ganz im Rahmen von Deutschland. Die Betreuer hatten lustige Deutschlandhüte auf den Köpfen und es lief Fußballmusik, zu der wir gefeiert haben.

Jacqueline Kulisch, Stefan Holz
Im Namen des BBB's NL Herzberg



Gemeinsam im Fußballfieber. Die Überraschung ist gelungen!

Lecker, lecker!
So delikat kann Fußball sein



Tierpark Senftenberg

Am frühen Morgen des 20.05.2010 um 9.30 Uhr fuhren wir nach Senftenberg und hofften auf besseres Wetter. Petrus meinte es wohl gut mit uns. Nach dem Bezahlen an der Kasse, wurden auch Futtertüten für die Tiere gekauft. Beim Rundgang durch den Tierpark begrüßten uns zu allererst die Esel und Lamas. Wir staunten, wie zutraulich sie waren und die ganz Mutigen unter uns, konnten sie sogar streicheln. Im weiteren Verlauf trafen wir noch auf Bären, Hängebauchschweine, verschiedenste Vogelarten, Stachelchweine, Pferde und Ziegen. Die Ziegen wurden natürlich auch von uns gefüttert und sorgten für eine Menge Spaß. Sie waren so verfrissen, dass sie einem die Futtertüten aus der Hand zogen. Zum Schluss bestaunten wir eine Familie der Erdmännchen, die „Erdmanns“, die sich neugierig nach uns reckten. Als Abschluss des Tages stellte uns die Integrationswerkstatt gGmbH Niederlausitz ein Mittagessen zur Verfügung, welches wir im Freien genießen konnten. Müde,



Aufgeweckte, kleine Kerlchen



aber mit schönen Erinnerungen, kamen wir am Nachmittag wieder im FBB an. Wir bedanken uns noch mal für die Unterstützung und dem Team vom Tierpark Senftenberg.

Das Team
vom FBB / SDZ Elsterwerda

► Freunde & Wir

Verabschiedung unserer Gäste im „piano“

Am Donnerstag, dem 4. Tag unserer Festwoche, hatten unsere Gäste die Möglichkeit, zusammen mit ihren Gastniederlassungen Herzberg, Jüterbog und Bad Liebenwerda regional Ausflüge zu unternehmen. Dabei konnten sich die Werkstattbeschäftigten untereinander noch besser kennenlernen und Freundschaften schließen.

Gegen 17:00 Uhr trafen die belgischen und schwedischen Gäste in der Badstraße in Herzberg ein. Die Lübbecker waren schon am Nachmittag abgereist, da sie noch an einem besonderen Fußballturnier in ihrem Heimatort teilnehmen sollten.

Da das Wetter schon die ganze Woche fantastisch mitgespielt, konnten sich die Gäste auf der schönen Terrasse ein angenehmes Plätzchen suchen. Gemeinsam mit Freunden



Rucksack mit dem Aufdruck unserer Stiftung ELSTERWERK. Die Freude war groß. Stolz wurden die Rucksäcke sogleich umgelegt und gemeinsam in der kleinen Broschur geschmökert. Dabei konnten die Gäste sogar schon aktuelle Bilder des vor wenigen Stunden erst miterlebten Ausfluges mit ihren Gastniederlassungen bestaunen und erfahren, welches Ausflugsziel die jeweils anderen Gäste angesteuert haben. Die belgischen Gäste erfreuten sich am Nachmittag mit den Werkstattbeschäftigten aus der NL Jüterbog im kleinen Spreewald bei einer Kahnpartie. Die schwedischen Fußballgäste waren gemeinsam mit Mitarbeitern der Niederlassung Herzberg in die Renaissancestadt Torgau gefahren. Eine Stadtführung, der Besuch des Schlosses und des Braumuseums begeisterten. Anna Kristofers aus Schweden übergab uns am Abend im „piano“ dann noch ein selbstgebackenes Mitbringsel in Form von Knäckebrot. Dieses knusprige Geschenk wurde auch gleich an alle Anwesenden zum Kosten verteilt. Mit Gulaschsuppe gestärkt und voller guter Laune wurde dann auch das Tanzbein zu aktuellen Klängen des DJ's ge-



Die NL Jüterbog lud die belgischen Gäste zur Kahnpartie ein.

aus dem Betreuten Wohnen, die neben ein paar Werkstattmitarbeitern aus Jüterbog, extra zum Abend anspaziert kamen, konnten wir die Abendsonne genießen und über Erlebtes plaudern. Zur großen Überraschung unserer Gäste konnten Dr. Frank Hamann und Anke Mieth all un-



Die Lübbecker besuchten am Donnerstag die Brikettfabrik in Domsdorf.

seren Besuchern noch ein tolles Abschiedsgeschenk überreichen. Für jeden Gast gab es eine kleine Broschur mit allen Highlights dieser Festwoche, bebildert und mit kurzen Zusammenfassungen in Deutsch und Englisch. Verpackt war das ganze in einem sportlichen, frischgrünen Triangel-



schwungen. Auch in unsere berühmte „Annemarie-Tanzfolge“ wurden unsere Gäste eingewiesen. Es war ein schöner Abschlussabend mit unseren Gästen und die entstandenen Freundschaften werden mit Sicherheit auch in Zukunft weiter gepflegt werden. Denn solche „Perlen“ sind richtig kostbar.

Red.



Ein schönes Abschiedsgeschenk für unsere Gäste gab es am Donnerstag Abend im „piano“.



Druckfrisch und ganz aktuell – ein Flyer zur Erinnerung an die Festwoche.

► Gemeinsam viel erreicht



Der rote Teppich war an diesem Abend durchaus auch Symbol für die Wertschätzung der Mitarbeiter.



Karikaturen der Mitarbeiter brachten manchen Betrachter zum Schmunzeln oder zu Ausrufen wie: „Na das ist doch eindeutig!“ oder „Die erkennt man doch prima!“



Geschmackvoll und elegant erwartete alle Gäste ein Buffet der besonderen Art.



„WADOKYO“ - Perfektion in Klang und Synchronität.

Krönender Abschluss der Festwoche im METALLHAUS

Am Freitag, den 02. Juli 2010, konnte die gesamte Belegschaft all unserer Einrichtungen im METALLHAUS in Herzberg gemeinsam das 20-jährige Jubiläum begehen. Sehr festlich auf rotem Teppich und mit Blitzlichtgewitter wurden die Gäste am Eingang empfangen.

Der Blick in die gestaltete Halle war beeindruckend. Viele konnten sich vorab überhaupt nicht vorstellen, wie man in einer kalten, schlichten Industriehalle ein solches Event begehen kann. Doch schon beim Betreten des Eingangsbereiches stellte sich heraus, dass die Wahl der Örtlichkeit nicht mehr zu bezweifeln war. Die Hallenwände waren von weißem Flies verkleidet, edle, weiße Banner hingen von der stählernen Trägerdecke herab und bewegten sich sanft im Wind. Zwischen ihnen blitzte ab und zu ein farbiges Banner mit dem Abbild der Wortmarke Stiftung ELSTERWERK hervor. Unzählige, vornehm eingedeckte runde



weißen Tische markierten die Mitte der Halle, die Buffet-tische im vorderen Bereich nahm gut 14 Meter in der Länge und 4 Meter in der Breite ein. Die Gründekoration war fantastisch. Kühl und anmutend elegant ragten weiße Orchideen in großen schlanken schwarzen Gefäßen in die Höhe. Der Tischschmuck in geschmackvollem Korbgeflecht kombiniert mit Glas, Wasser und schlichtem Grün. Einfach einladend und fantastisch. Gleich zu Beginn der Veranstaltung um 18:00 Uhr bedankte sich der Geschäftsführer Dr. Frank Hamann bei allen Mitarbeitern für die vielen Jahre der Unterstützung und engagierten Arbeit. Er war glücklich über die so gelungene Festwoche und wünschte allen einen tollen Abend als krönenden Abschluss der Festwoche.

Das reichhaltige Buffet, die Live-Cooking-Tische, die Cocktaillbar und Servicekräfte sorgten für genussvolle Stunden. Der Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt der Gruppe „WADOKYO“, die mit ihren überdimensionalen Trommeln und rhythmischen Einlagen begeisterten. Tossender Applaus bescherte einige Zugaben. Gegen 23:00 Uhr wurden die Gäste nach draußen gebeten. Das nächtliche musikalische Feuerwerk war wirklich schön. Das alles zu planen, zu organisieren und umzusetzen war nicht einfach. Schon lange vor der Festwoche beriet ein Mitarbeitererteam um Katja Busch (Verwaltungsleiterin), wie man ein solch großes, besonderes Highlight für die



Allgemeine Erheiterung brachten auch Karikaturen der Mitarbeiter

Mitarbeiter stämmen könnte. Mario Pfau aus Falkenberg (ein sehr erfahrener Eventkoch) und seinem Team (bestehend aus Mitarbeitern aus Österreich, Berlin und Dresden, sowie pyrotechnischer und musikalischer Verstärkung), ist es zu verdanken, dass den Mitarbeitern der ELSTER-



WERKSTÄTTEN, der INTAWO und INTEGRA ein ganz besonderer Abend geboten werden konnte. So etwas wird sich vermutlich nicht gleich wiederholen lassen. Es wurde gelacht, getanzt, genossen und dank eines Filmzuschnitts von Günter Schulze aus vergangenen Jahren in Erinnerungen geschwelgt.

Wer bei diesem Abend anwesend war, der weiß, dass man die ganze Fantastik nicht einfach mit Worten beschreiben kann. Wer nicht anwesend sein konnte oder nicht wollte, der hat in jedem Fall etwas verpasst!

Red.

► Projekt Ecke

Gemeinschaftsprojekt Kinderbuch: Warum auf Apfelbäumen kein Käse wächst

„Als Kind hat man sehr viele Fragen zu all' den Dingen, die man Tag für Tag erlebt, dass kennst du sicherlich auch. Hast du dich schon einmal gefragt, warum Autoräder nicht eckig, sondern rund sind? Wieso Spaghetti lang und dünn sein müssen, so dass sie immer von der Gabel rutschen oder warum Schokolade so lecker schmeckt? Ich bin mir sicher, dir fallen noch mehr Sachen ein, die dich brennend interessieren. Wahrscheinlich möchtest du auch wissen, woher die Wolken kommen und der Regen, warum das Meer salzig schmeckt oder auf Apfelbäumen kein Käse wächst? Moment mal, das hast du dich noch nie gefragt? ...“ (Auszug)

Eine turbulente Kurzgeschichte von mutigen Mäusen, dem Mond und den Apfelbäumen ohne Käse begeisterte die Kinder und Jugendlichen bei der ersten Buchvorstellung am Donnerstag, den 17. Juni in der NL Herzberg. Autor Sven Gückel saß neben dem kleinen Mäuserich Max und las die Geschichte vor. Eine beeindruckende Kulisse umgab die Besucher, die extra aus der Clajus-Schule und der Elsterland-Grundschule angereist waren.. Auch kleine Mäuse aus der Integrationskita „Märchenland“ sprangen umher und erwarteten mit Spannung die Geschichte. Ein großer, alter Mond schaute Pfeife rauchend im Hintergrund vom Sternenhimmel auf das Geschehen herab. Sogar das Fernsehen und die Presse waren anwesend.



Ein spannendes Mäuseabenteuer von Käse, Apfelbäumen und Mut.

Sven Gückel stellte nicht nur die Geschichte vor sondern erläuterte auch den Hintergrund zum Projekt des Kinderbuches. Dabei waren Werkstattbeschäftigte Nicole Sternsdorf und Sindy Heinemann eifrig mit Malen von kleinen Bildelementen für die Textseiten beschäftigt, die dann von Grafiker Sven Hamann zu einem großen Bild arrangiert wurden. Die Zusammenarbeit und das Mitwirken der Werkstattbeschäftigten beeindruckte nicht nur den Grafiker. Auch Sven Gückel war begeistert, als er erste Entwürfe zu sehen bekam. Die zugrunde gelegte Apfel- und Käsestory hatte er als Vater seiner Tochter schon vor Jahren als Gute-Nacht-Geschichte erzählt. Nun endlich konnte er in Zusammenarbeit diese Geschichte in ein ansprechendes Kinderbuch einbetten.

Besonderes Extra des Buches ist seine Zweisprachigkeit. Die Geschichte ist somit in Deutsch und in Englisch aufgeführt und bietet damit auch für größere Lesekinder lehrreiche Unterhaltung. Das wurde auch gleich getestet. Die Geschichte in diesem Buch ist auch in die englische Sprache übersetzt, was die Britin Alison Gückel übernahm.

Ein tolles Gemeinschaftsprojekt, das von der Stiftung ELSTERWERK initiiert wurde in dem Menschen mit Behinderungen wieder einmal zeigen können, wozu sie fähig sind. Erhältlich ist die Hardcoverausgabe seit dem 17.06.2010 in den ELSTER-WERKSTÄTTEN oder in der Bücherkammer in Herzberg. Oder über jede Buchhandlung zu bestellen unter der ISBN-Nummer 978-3-940635-20-4.

Ellen Pfennig
Mediendesign & PR



Max durfte neben Autor Sven Gückel Platz nehmen.



Handsigniert verließen die ersten Exemplare des Kinderbuches unser Haus.

Neues musikalisches Werk

Nach der erfolgreichen ersten Weihnachts-CD präsentieren die talentierten Musiker mit den unverwechselbaren Stimmen und zauberhaften Instrumenten wieder ein musikalisches Klangerlebnis.

Eine bunte internationale Mischung von Liedern, welche soziale und emotionale Themen zum Inhalt haben oder sehr rhythmisch sind.

Wieder sind die beeindruckenden Stimmen der Gruppen



Regenbogen und Jamboree mit ihren fantastischen instrumentalen Begleitungen zu hören. Die Musik-CD „Hier sind meine Hände“ ist ab sofort in den ELSTER-WERKSTÄTTEN, An den Steinenden 11, in 04916 Herzberg bei Frau Moritz (Tel.: 03535 4054-148) erhältlich

Barbara Donath,
Kirstin Kusatz
Gruppenleiterin FBB



Die zweite CD der beliebten Musikgruppen ist endlich da!

► Gemeinsam zum Ziel

Die erste Jungfernfahrt fand am 13. Juni 2010 auf dem Kiebitz in Falkenberg statt.

Es war für alle Anwesenden eine spannende Erfahrung inklusive Spaß bei einem schönen Vormittag gemeinsam mit Freunden, der Familie und Kollegen.



Britt Hamann-Pfau (TGZ), gehörte auch zum Paddelteam. Größe oder Muskeln sind vorteilhaft, doch nicht entscheidend. Teamgeist und Freude an der gemeinsamen Sache punkten aber mit Sicherheit.



Nach einem Steuermannslehrgang im April fand auch Falko Reichert, ebenfalls aus dem TGZ in Herzberg, neben Matthias Zimmer, als einer der Steuermänner – oder besser „dem Gott“ des Bootes – großen Gefallen an der ersten Fahrt auf dem Kiebitz.

Wir haben ein Drachenboot

Anlässlich des 20. Geburtstages des Vereins Lebenshilfe Elsterkreis e.V. und in Vorbereitung auf unseren ELSTER-PARK bekamen wir zum diesjährigen Sommerfest ein Drachenboot geschenkt.

Gespendet vom Autohaus Cottbus mit ihrem Geschäftsführer Herrn Ridzkowski wurde es, durch den kaufmännischen Leiter des Autohauses, Herrn Halenz, auf den Namen „OHANA“ getauft. „OHANA“ kommt aus dem hawaiianischen und bedeutet Familie im Sinne von Verwandtschaft oder auch Freunden und Wegbegleitern. Passend also für ein Boot, welches wir von eben solchen gespendet bekommen haben. „OHANA“, unser Drachenboot, soll künftig das Maskottchen der Stiftung Elsterwerk und ein wichtiger Bestandteil des ELSTERPARKs sein.

In aller erster Linie wollen wir, Mitarbeiter und Werkstattbeschäftigte, gemeinsam mit Freunden und Förderern, Spaß am Paddeln mit unserem Boot haben. Der ist garantiert, denn die Beschleunigung eines von 20 Männern und Frauen mit Muskelkraft angetriebenen Bootes ist enorm.

Mitmachen können alle, die keine Angst vorm Wasser haben, schwimmen können und bereit, sind gemeinsam etwas zu bewegen – in diesem Fall unser Drachenboot. Hier ist Teamgeist ganz wichtig, denn es wird nur das Team gewinnen, dem es gelingt, gemeinsam im Gleichtakt zusammenzuarbeiten. Insofern auch ein Stück Symbolik. Übrigens, Drachenboote gibt es seit ca. 2000 Jahren in China und erst seit ca. 20 Jahren in Deutschland. Der Drachenbootssport hier in Deutschland erfreut sich immer größer werdender Beliebtheit. Das „TAM TAM“ in Dillingen

ist seit Jahren die erste Drachenboot-Regatta, bei der auch Menschen mit Behinderung mit im Boot sitzen. Eine wahrhaft symbolische Umsetzung des Inklusionsgedankens – Wir sitzen alle in einem Boot!

Noch sind ein paar Plätze im Boot frei. Wir wollen auch mit mehreren Mannschaften an den Start gehen können. Trainiert wird gegenwärtig auf dem Kiebitz bei Falkenberg mit Spaßgarantie. Und ganz nebenbei lernt man auch Mitarbeiter aus den anderen Einrichtungen besser kennen. Meldet Euch – wir freuen uns über jeden, der bereit ist, mitzumachen.

Noch ist das Boot nicht komplett ausgestattet. Helft Ihr, helfen Sie uns, das Drachenboot restlos, mit Paddel, Schwimmwesten usw., aus Spendenmitteln zu finanzieren.

Wie das geht?

1. per Überweisung auf das Spendenkonto der Stiftung ELSTERWERK bei der Sparkasse Elbe-Elster
Kto.: 3300117070 • BLZ: 180 510 00
Verwendungszweck: Drachenboot
Name und Anschrift bitte nicht vergessen!

Oder über den Online-Spenden-Button auf www.stiftung-elsterwerk.de. Das Spenden-Tool der Bank für Sozialwirtschaft schützt dabei sicher vor Missbrauch Ihrer persönlichen und Ihrer Bankdaten. Allen bereits aktiven und kommenden Spendern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön – es ist super, was Ihr bisher geleistet habt!

Ulrich Nink
Projektmanagement

(Anm. Redaktion: Text gekürzt)



► Unmöglich. Denkst Du.



Am Sonntag, den 11.07.2010 trainierte „Ohana“
erstmalig mit Trommel auf dem Kiebitz.
Über den ganzen See hinaus hörte man
die gemeinsame Taktik der Paddler.

► ELSTERWERK. *Wir machen weiter.*

